



In dieser Ausgabe

Jubiläumssaison
2021-22 Seite 1

Neuigkeiten
Personal Seiten 2+3

Fachtagung in der
LMAB Seiten 4 bis 6

Projekt "Draußen-
stadt" Seite 6

OpernKinder-
Orchester Seite 7

Rezensionen S. 2,7,8
– Sonntagsmusik
– Orchesterkonzert
– „Da capo“ 2021



Bildergeschichte. Das Neue Kammerorchester Wedding unter der Leitung von David Bui musizierte Ende September mit Solist Rüdiger Mühleisen im ATZE Musiktheater (s. S. 7). Fotocollage: B. Nelegatti

Kommentar

Gemeinsame Ideen

von Annette Goldbeck-Löwe

Ich weiß nicht recht, wie ich diesen Beitrag anlegen soll – eigentlich wird im Aufmacher alles gesagt, was zu sagen wäre.

20 Jahre Fusion! Für diejenigen, die damals nicht dabei waren: Es war ein Riesending! Berlin, eine Stadt im Umbruch und der Selbstfindung. Aus 23 Bezirken mach 12! Arm, aber sexy! (Klaus Wowereit, 2003).

Und dann unser erstes gemeinsames Konzert „3Klang!“ in der Kongresshalle am Alexanderplatz.

Nach wie vor wird dort gebuddelt und gebaut, Berlin verändert sich ständig, und wir als Musikschule sind ein Teil davon. Wir reagieren auf politische Veränderungen, passen uns neuen Strukturen an.

Aber eine Konstante gibt es im sich verändernden Getriebe: Der Instrumental- Gesangs- oder Tanzunterricht sowie die zahlreich stattfindenden großen und kleinen Konzerte mit unseren Solist*innen und Ensembles.

Doch liegt diese Arbeit nach wie vor überwiegend in den Händen der Honorarlehrkräfte. Das Jubiläumsjahr bietet die Gelegenheit, gemeinsame Ideen zu entwickeln, umzusetzen und so alle an diesem Jubiläum teilhaben zu lassen.

Annette Goldbeck-Löwe ist
Gesangslehrerin in Wedding und
Mitglied der Lehrer*innenvertretung
an der Musikschule

Von Schülervorspiel bis Jahreskonzert



20 Jahre gemeinsam – die Musikschule Fanny Hensel feiert ihr Jubiläum ein ganzes Schuljahr lang.

Gabriele Dünnebie-Küpper zu Hintergründen und aktuellen Planungen.

Es war eine Folge der politischen Fusion der Berliner Bezirke, dass 2001 die bis dahin eigenständigen Musikschulen der heutigen Ortsteile (Alt-)Mitte, Tiergarten und Wedding zu *einer* Musikschule fusionierten. Damit prallten seinerzeit drei unterschiedliche Historien und Kulturen aufeinander, deren Harmonisierung für Lehrende, Leitungs- und Verwaltungskräfte eine enorme Herausforderung darstellte. Dieser langwierige Prozess löste – noch verstärkt durch die damals besonders schwierige politische Situation (drastische Sparzwänge, Stellenabbau) – vielfach Unsicherheiten und Ängste aus.

Trotz diverser Widerstände und Resentiments wurde im Laufe der Jahre aber auch deutlich, welche Chancen im gemeinsamen Handeln liegen. So können wir rückblickend feststellen, dass uns gerade das Zusammenwirken etwa bei Gemeinschaftsveranstaltungen wie z. B. „Da capo“ über die Jahre getragen hat und wir mit gemeinsamer Energie und ge-

bündelten Kräften unter mittlerweile günstigeren politischen Rahmenbedingungen so eine große und starke Musikschule formen konnten. Inzwischen ist die Institution Fanny Hensel ein lebendiger und erfolgreicher Organismus der musikalischen Bildung und fest in der kommunalen Bildungslandschaft des Bezirks Mitte verankert. Diesen gemeinsamen Erfolg wollen wir im laufenden Schuljahr 2021/22 ausgedehnt feiern. Dabei bedeutet das Jubiläum für uns durchaus mehr als nur einen runden Geburtstag. Wir nutzen gleichzeitig die Gelegenheit, einen intensiven Blick auf unsere Arbeit zu werfen und dies mit der Erfahrung, in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder leidenschaftlich um Qualität und Umsetzung der musikalischen Bildung in der Musikschule gemeinsam gerungen zu haben. Seit dem Zusammenschluss ist es gelungen, als Kollegium immer mehr zusammenzuwachsen, unser vielfältiges Angebot auch für neue Zielgruppen

Fortsetzung S. 2

Liebe Leserinnen und Leser,
wir befinden uns in schwierigen, wenig planbaren Zeiten. Die aktuelle Situation der Corona-Pandemie zwingt uns zu Vorkehrungen im Unterrichts- und Veranstaltungsrahmen, die durch Verordnungen vorgegeben sind und umgesetzt werden müssen. Wir tun unser Möglichstes, den Unterrichtsbetrieb für Lehrkräfte und Schüler*innen so umfangreich wie möglich aufrecht zu erhalten und hoffen dabei auf Ihre Unterstützung.

Vielen Dank für Ihr Verständnis,
Ihre Musikschule Fanny Hensel

Nachrichten

Neue Leitung in der Wuhlheide

(mw/bergc) Chris Berghäuser hat in der Nachfolge von Joachim Litty die Leitung der Landesmusikakademie übernommen. Nach dem Musikstudium unterrichtete er an der Musikschule Berlin-Friedrichshain, war als freiberuflicher Musiker in verschiedenen Bands unterwegs und von 1994-2003 musikalischer Leiter am Berliner Kabarett-Theater „Kartoon“, bevor er im Anschluss Leiter der Musikschule Pankow wurde.

Darüber hinaus war er 2015 Gründungsmitglied des Bündnisses zur Förderung der öffentlichen Berliner Musikschulen e. V. und seit 2017 Mitglied im Berliner Musikschulbeirat.



Chris Berghäuser

Foto: privat

Aufnahmeprüfung bestanden

(fs) Amira Kammerer aus der Studienvorbereitung Pop hat die Aufnahmeprüfung an die Berufsfachschule für Musik Mittelfranken in Dinkelsbühl bestanden.

(<https://www.bfs-musik.de>)

Bundeswettbewerb erfolgreich

(mw) Der 58. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ ist nun Geschichte: Vom 9. bis 12. September bewerteten 12 Jurorinnen und Juroren 250 Jugendliche der Ensemble-Kategorien „Schlagzeug-Ensemble“ und „Besondere Ensembles: Werke der Klassik, Romantik, Spätromantik und Klassische Moderne“ in Bremen in Präsenz. Diese Kategorien waren coronabedingt aus dem ersten Teil des Bundeswettbewerbs im Mai ausgeklammert und auf September verschoben worden. Damit haben rund 2.500 Kinder und Jugendliche trotz teils erheblicher Einschränkungen in der Vorbereitung erfolgreich am Bundeswettbewerb 2021 teilgenommen.

Fortsetzung von S. 1

auszubauen und unser Profil weiter zu schärfen. Auch innovative Wege etwa im Bereich der Digitalisierung haben wir beschritten und verfolgen diese im Sinne einer zeitgemäßen musikalischen Bildungsarbeit konsequent weiter. So werden auch die geplanten Jubiläumsaktivitäten einen Querschnitt unseres vielfältigen Musikschulengagements präsentieren. Den Rahmen der „Jubiläumsspielzeit“ bildet unsere Jahresveranstaltung „Da capo“, die am 5. September 2021 als digitaler Auftakt ins Jubiläumsschuljahr startete und am 3. Juli 2022 live im ATZE-Musiktheater mit anschließendem großen Sommerfest den Schlusspunkt setzt. Darüber hinaus sind bereits zahlreiche größere und kleinere Projekte in Vorbereitung.

Neben Veranstaltungen wie der Tanzgala, dem Sommerkonzert der

Talente – ehemals Schuljahresabschlusskonzert – und dem Weihnachtskonzert, die seit Jahren schon Traditionscharakter haben, sind unter anderem ein Tangofest, ein Kammermusikabend, Clubkonzerte der Fachgruppen Populärmusik und Weltmusiken, ein Ehemaligenkonzert sowie die „Lange Nacht der Musikschule“ Bestandteil des Jubiläumsprogramms. Aber auch „normale“ Klassenvorspiele können unter dem Label „20 Jahre gemeinsam – Musikschule Fanny Hensel“ firmieren. Ein Imagefilm ist ebenso geplant wie der Ausbau des YouTube-Kanals. Daneben werden Recherchen zur Historie der drei Zweigstellen erfolgen, die ggf. in eine Ausstellung münden.

Gabriele Dünnebie-Küpper ist stellvertretende Leiterin der Musikschule

Rezension

Sonntagsmusik am Samstag

„Zu Gast bei Mendelssohn“ war am 13. November nach einem Jahr Zwangspause endlich mal wieder die Musikschule Fanny Hensel.

Die Namensgeberin dieser Musikschule hätte ihre wahre Freude daran gehabt, wenn sie dieses Konzert hätte hören können!

Markus Wenz hatte eine Matinee erstmals ausschließlich mit ehemaligen und derzeitigen Schüler*innen der Studienvorbereitung organisiert, deren Programm neben guten alten Bekannten wie Schubert, Brahms, Chopin und Debussy auch eher unbekanntem Komponisten wie Kalliwoda, Allende und Vieuxtemps eine Chance gab.

Es wurde auf hohem Niveau gesungen, Klavier, Oboe, Blockflöte, Violine und Viola gespielt, so dass die anwesenden Lehrer*innen sehr zufrieden sein konnten.

Alle Mitwirkenden waren froh, nach langer Zeit wieder einmal Aufführungspraxis sammeln zu können,



Ein Eindruck von der „Sonntagsmusik“ in der Mendelssohn-Remise am Samstag, den 13. November.

Foto: mw

denn auch der Umgang mit Lampenfieber will bekanntlich gelernt sein! Organisatorisch war die Musikschule bestens auf das Konzert vorbereitet. Es gab vorab erstellte Anwesenheitslisten, und auch die derzeit so wichtige Einlasskontrolle wurde von einem Mitarbeiter übernommen, was das ehrenamtlich arbeitende Remisen-Team sehr entlastete.

Es war eine hörenswerte „Sonntagsmusik“ an einem Samstag in würdigem Rahmen.

Regina Krakau

Neuigkeiten Personal und Praktika

(kk/rm) Neu im Kollegium auf Honorarbasis sind Fee Blumenthaler (Klavier), Adriana von Franqué (Klavier), Aleksei Kulikovskii (Akkordeon), Katharina Ortner (Klavier), und Frau Cham Saloum (Oud). Carlos Gelso (Violine) wechselte zum 01.10.2021 von der angestellten Lehrkraft zur Honorarlehrkraft.

Ab dem 01.10.2021 sind außerdem Daniel Bakhri (Tuba) und Ruben Giannotti (Trompete, Horn) festangestellt (s. S. 3).

Elias Pietsch ist von Oktober bis Dezember 2021 Praktikant im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (s. S. 3).

Die an der UdK im Studiengang Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung (KPA) im Fach Klavier Studierenden Ethel Belinski, Anrui Sun und Jonas Grobusch absolvieren aktuell ihr auf zwei Semester angelegtes Hauptpraktikum in der Klavierklasse von Rüdiger Mühleisen.



Aus dem Musikschulleben

Aus Müdigkeit wird Energie

FORUM fragte im Kollegium nach den Erlebnissen des zurückliegenden Halbjahres und des Sommers. Eine Auswahl an Rückmeldungen hat Markus Wenz zusammengestellt.

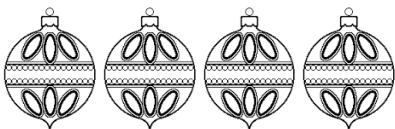
Ich war glücklich, mit dem Zauberflötenprojekt (s. FORUM August/September 2021, die Red.) vor den Ferien einen schönen Abschluss mit allen Schüler*innen gefunden zu haben und bin daher erschöpft, aber zufrieden in die Ferien gegangen. Die Schüler*innen sind auch alle tapfer bei der Stange geblieben. _ Auf dem Muckenmarkt hat sich im Sommer für mich nichts getan, im Herbst stehen aber einige Sachen an, u. a. „Draußenstadt“. Allerdings hatte ich gehörig Glück, dass die Eifel erst unterging, nachdem ich dort im Urlaub war und zu Hause das Haus fast abgebrannt ist außer meiner Wohnung. Also – alles gut.

Jochen Schneider

Wichtig nach dem Corona-Schuljahr war die Rückkehr zu einer relativen Normalität. Wieder den persönlichen Kontakt zu den Schülern zu erleben, war besonders bereichernd. Das Gefühl von Müdigkeit nach jeder Online-Sitzung hat sich beidseitig in Energie und Begeisterung verwandelt!

Durch viele Ausflüge in die Natur und die Setzung neuer Ziele für den neuen Start konnte ich mich regenerieren. Durch die Lockerungen der Sommerwochen hatte ich mehrere Möglichkeiten, die künstlerischen Aktivitäten wieder aufzunehmen: Die erste war die Teilnahme an der „Fête de la musique“ mit dem Ensemble *Viobracelli* beim Schaufensterkonzert, die erste Probe mit dem Neuen Kammerorchester Wedding und den *Viobracelli* in Präsenz und die Aufnahme von Fanny Hensels Overtüre C-Dur für „Da capo“.

Carlos Gelso



Große Oper für Kleine

Informationen zum OpernKinder-Orchester (OKO) der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Susanne Kuhn informiert.

Das OpernKinderOrchester (OKO) der Staatsoper besteht in der Spielzeit 2021/22 aus ca. 85 Mitspielenden, zusammengesetzt aus Schüler*innen der bezirklichen Musikschulen, von privaten Musikschulen und Initiativbewerbungen. Dirigent ist Giuseppe Mentuccia. Die Proben werden von Mentor*innen mit betreut. Sie setzen sich aus jeweils einer Stimmführung der Staatsoper und der Musikschulen zusammen. Neu hinzugekommen für unsere Musikschule ist Ruben Giannotti als Mentor der Blechbläser. Dies begrüßen wir als Durchlässigkeit an Informationen und mögliche Unterstützung des Orchesters. Auf dem Programm der Aufführungen im April/Mai 2022, unter anderem im Rahmen der „Festtage“ an der Staatsoper, stehen neben anderen Werken Auszüge aus Opern von Wolfgang Amadeus Mozart, „Die Moldau“ von Bedrich Smetana und Uraufführungen von jugendlichen Berliner Komponist*innen. Wir hoffen für dieses Orchester sowie für unsere zehn Musikschulorchester, dass die geltenden Corona-Bestimmungen eine fundierte Probenarbeit auch weiterhin ermöglichen werden.

Susanne Kuhn leitet die Fachgruppe Ensembles und Ergänzungsfächer

Zum Projekt: „Die Staatsoper und die Staatskapelle Berlin ermöglichen in enger Zusammenarbeit mit den Musikschulen jungen Instrumentalist*innen im Alter von 7 bis 12 Jahren eine Teilhabe am Opernbetrieb und unterstützen sie so in ihrer individuellen Entwicklung. Zweimal monatlich nehmen die Kinder an gemeinsamen Stimmproben mit Musikpädagog*innen Musiker*innen der Staatskapelle, sowie an Orchesterproben teil. Probenbesuche und Workshops geben Einblicke in den Opernbetrieb.“
(Quelle: Staatsoper)

FORUM
wünscht allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein frohes Fest und einen fröhlichen Jahreswechsel in ein hoffentlich gesundes Jahr 2022.

Rezension

Ein Fest der (Wieder)-Begegnung

Ende September fand im ATZE Musiktheater das Konzert des Neuen Kammerorchesters Wedding (NKW) statt.

Dirigent David Bui begrüßte das Publikum im gut gefüllten Rund und gab seiner Freude über die Gelegenheit Ausdruck, wieder vor Publikum musizieren zu dürfen. Damit traf er einen Nerv der Anwesenden – neben der wieder herausragenden Qualität der musikalischen Beiträge wurde der Abend stark geprägt von der Präsenz der Musikerinnen und Musiker und deren Spielfreude. Nach der Eröffnung mit Charles Gounods *Sinfonie D-Dur*, die das Orchester mit Transparenz und Spaß an den Effekten präsentierte, stand mit Robert Schumanns *Klavierkonzert a-Moll* das Herzstück des Abends auf dem Programm, und das nicht nur hinsichtlich seiner zeitlichen Ausdehnung. Wie sich hier die Ebenen der (Wieder)Begegnung gleich mehrfach darstellten, geschah beinahe symbolisch: Solist Rüdiger Mühl-eisen in engagiertem Dialog mit dem Orchester, das wiederum alles tat, um ihn zu unterstützen, die mitreißende Gesamtleistung, die sich in den Saal übertrug, das beflügelnde Gefühl, dabei zu sein und die Begeisterung über dieses Live-Erlebnis, die sich nach Ende des Konzerts in langen Gesprächen äußerte – alles Signale, wie sehr wir alle diese Facette unserer Kultur entbehren haben. Damit war dieser Abend nicht nur musikalisch wertvoll, sondern gerade und unbedingt auch für unser Lebensgefühl.

Markus Wenz

Jubilar*innen im Oktober/November/Dezember

(mw) Im Oktober feierte Markus Wenz, im November Stefan Laska sein 35-jähriges Dienstjubiläum. Im Dezember feiern Johannes Haase und Ulrich Müller ihr 35-jähriges Dienstjubiläum, Manfred Hüneke unterrichtet seit 30 Jahren an der Musikschule Fanny Hensel. Die FORUM-Redaktion gratuliert herzlich!

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie an dieser Stelle Fehler in den Angaben feststellen. Vielen Dank, die Red.

Rezension

„Da capo“ 2021

Lebendig trotz Distanz

Seit vielen Jahren findet „Da capo“ als einer der Höhepunkte der Musikschularbeit statt – in diesem Jahr war fast alles anders.

Wer erinnert sich nicht an die coronabedingte Schließung der Musikschulen? Und auch der Wiedereinstieg erfolgte nur schrittweise, während der ersten Jahreshälfte konnten kaum Proben von Kammermusik-Ensembles, geschweige denn von Orchestern stattfinden. Umso bemerkenswerter, mit wie viel kreativer Energie und pädagogischem Überzeugungsvermögen Lehrerinnen und Lehrer unserer Musikschule am Projekt „Da capo“ festhielten – wenn es nicht als Live-Konzert möglich war, dann eben digital! Die Hürden nahmen alle Beteiligten mit dem Mut und Gelassenheit: Keine Angst vor Unzulänglichkeiten, Rückschlägen und unerwarteten Erfahrungen.

Herausgekommen ist weitaus mehr als eine „Vertretungslösung“ – ein selbstständiges Gebilde, das die aus vielen einzelnen Mosaiksteinen überzeugend zusammengesetzte Einheit unserer vielfältigen Arbeit widerspiegelt! Und es fällt schwer, einzelne Leistungen des beachtlichen Streamkonzerts herauszuheben – alle stehen für sich, sind individuell lebendig trotz Distanz und wirken auch beim wiederholten Ansehen nicht verbraucht oder abgenutzt. Immer gibt es Neues zu entdecken, seien es ungewöhnliche Kameraperspektiven während der Orchesterouvertüre oder der Tanzbeiträge, psychedelisch anmutende Verfremdungseffekte der Bildregie im „Schluss“ oder die in der „Pause“ gedrehten Miniaturen aus der Alltagsarbeit an unseren Zweigstellen – und so viel mehr.

„Da capo“ 2022 soll wieder in Präsenz stattfinden, und das ist auch gut so. Aber die Arbeit am diesjährigen Konzert hat viel Potenzial für die Zukunft freigesetzt, das wir uns unbedingt erhalten müssen!

Markus Wenz

„Da capo“ 2021 zum Ansehen auf dem YouTube-Kanal der Musikschule:
<https://www.youtube.com/watch?v=8yNN1q4WRjU>.

„Da capo“ 2022 ist für den 3. Juli 2022 im ATZE Musiktheater vorgesehen.

P i n n w a n d

Weihnachtskonzert live fällt aus, aber ...

... für angemeldete Beiträge besteht die Möglichkeit, am 12.12. vor Ort Videos aufzunehmen. Informationen bei Markus Wenz.

Im Aufbau: der YouTube-Kanal der Musikschule

Schicken Sie uns bzw. Ihrer Fachgruppenleitung Ihre Videos!

Unser YouTube-Kanal: https://www.youtube.com/channel/UCoBVZ4qetbePggh_aEXASA

Die Lehrervertretung ist für Sie da! Kontakt: lv.ms.fanny-hensel.berlin@web.de

FORUM lädt zum (virtuellen) FOR-UM-TRUNK:

Am Mo., den 20.12. sagen wir „Danke“ und stoßen mit unseren Autor*innen des zurückliegenden Jahres an. Beginn: 10 Uhr. Einladung folgt - wir freuen uns auf Sie!

Aus der Verwaltung

Teambuilding I

(gri) Die Verwaltung widmet teambildenden Maßnahmen eine Stunde im Monat. Im September wurde die Bedürfnispyramide des amerikanischen Psychologen Abraham Maslow als Wissenswerkzeug verwendet. Jede Mitarbeitende wurde gefragt, ihre eigene Bedürfnispyramide aufzubauen und das Ergebnis mit Geschichten aus eigener Erfahrung zu erzählen. Damit konnten die Kolleg*innen gegenseitige Verhaltensweisen und Motivationen tiefer ergreifen.

Umstrukturierung

(gri) Die Verwaltung zieht im Laufe des nächsten Jahres aus dem Rathaus Tiergarten zunächst in die Zweigstelle Wedding in der Ruheplatzstraße um. Darüber hinaus werden die Arbeitsprozesse der Schüler- und Lehrerabteilungen geändert, um kundenorientierter zu arbeiten. Diese Veränderungen erfolgen schrittweise und sollen 2023 abgeschlossen sein.

Temporärer Umzug

(gri) Aufgrund von Bauarbeiten ist die Lehrer*innen-Verwaltung seit Mitte Oktober für voraussichtlich drei Monate vom 4. in das 5. OG des Rathauses Tiergarten umgezogen. Die Telefonnummern der Abteilungskolleginnen bleiben bestehen.

Teambuilding II

(gri) Die monatliche, interne Teambuilding der Verwaltung heißt diesmal „Ein Bild hat viele Gesichter“ und beabsichtigt, die Unterschiede der Kommunikation auf Sach- und Beziehungsebene zu erkennen. Jede*r Teilnehmer*in (TN) zieht eine Karte mit Abbildungen von Menschen, die die anderen TN nicht sehen können. In der ersten Runde des Spiels werden die Gesichter ausschließlich von der objektiven Sachebene beschrieben (z. B. Augenfarbe). In der zweiten Runde werden die Karten neu gemischt, die TN dürfen anhand subjektiver Bewertungen die Gesichter beschreiben. Alle TN versuchen, sich eine Vorstellung von der Person aus dem Bild zu machen und bemerken die Unterschiede zwischen objektiven und subjektiven Beschreibungen.

Interne Schulung

(gri) Anfang Oktober hat Frau Eilenberger für die Mitarbeitenden der Schülersachbearbeitung eine Schulung über die elektronische Erfassung von Kursen durchgeführt. Die Initiative strebt danach, maßgeschneidertes Wissen intern zu transferieren, Software-Verständnis zu erweitern und Partizipation zu fördern.

I M P R E S S U M

FORUM
Zeitung der Musikschule Fanny Hensel, Berlin-Mitte

Herausgeber:
Musikschule Fanny Hensel, Berlin-Mitte,
Katharina Kaschny (v.i.S.d.P.)

Postanschrift:
Swinemünder Str. 80, 13355 Berlin
Tel. (030) 9018-44227, Fax: -488 44227

E-Mail:
msforum@arcor.de

Nächste Redaktions-sitzung:
Mo., 20.12.2021, 09:00 – 11:00 Uhr
inkl. FOR-UM-TRUNK
Ort: z. Zt. virtuell

Redaktion:

Markus Wenz/Chefredakteur (mw), 9018-44227
Rüdiger Mülheisen/CvD (rm), 3300 7591
Katharina Kaschny (kk), 9018-37510
Gabriele Dünneber-Küpper (dü), 9018-33446
Annette Goldbeck-Löwe (ag), 792 52 32
Antonia Grisaró (gri), 9018-37520
Steffen Höschele (sh), 9018-47511
Annelie Neubert (an), 9018-37548

Weitere Autor*innen der Ausgabe:

Daniel Bakhri, Chris Berghäuser, Carlos Gelson,
Ruben Giannotti, Reiner Hess, Jan Hoppenstedt,
Manfred Hüneke, Uli Jenneßen, Susanne Kuhn,
Michele Leisibach, Jairo Londoño, Beate Nelegatti,
Ines Paschke, Frank Schneider (fs), Jochen

Schneider, Jutta Willenborg und Burkhard Wolf
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.